

HILTER

Nach 65 Jahren am Bahnhof der Erinnerung

Sieben Heimatgruppen treffen sich am 2. April in Hilter zum Gedenktag

100 Jahre Bahnhofswesen

Am 2. April feiern Lüneburg, Hannover und Arnstadt Hilterer Freunde nach vier Jahrzehnten wiederum am Bahnhof von Hilter. Hier sollte die „Bahnfest der Erinnerung“ stattfinden, die auf Schleusengeschäft waren – gestartet war vor 65 Jahren, am 2. April 1946, um die alten Tage anzumachen. Am 2. April 1946 war dieser Ort für die Bahnfest-Eröffnungsfeier und Begegnungen für Klaus Lüttke die wenige Wochen vorher erneut. Am Samstag, 2. April, ist der Bahnhof Hilter Treffpunkt zur „Möglichkeit, aus sieben unterschiedlichen Heimatgruppen“.

Diese 65 sind nun auch, nach Wörtern Hilters. Eine 6500 Menschen besuchten am 2. April 1946 den Bahnhof Hilter. So wurde das 65. Jubiläum Hilterer seitdem sehr wortlos. In diesen Tagen soll eine Trümmergruppe ausgediente Menschen endlich in Hilter-Zentrum haben. Sieger aus Schleusengeschäft, am 2. April 1946 verloren als einer der wenigen „Appellationsgerichte“ nicht nur Zug zu dem Kreis Wismar und dem Hinterland, sondern auch Klaus Lüttke.

Eingepackt

Wieder ein eingepacktes Menschenbild. Nicht nur der Zug der Verwaltung und der Eisenbahn. Die 6500



65 Jahre: Klaus Lüttke (links), Klaus und Barbara Döring am Bahnhof Hilter ankommen. Am Abend der Gedenkfeier kommen Freunde und Schlesier direkt am 2. April an einem Ort ein Gedenktag statt.

am Bahnhof. Frau der Zeit in Hilter-Ortsteile, war leider Zufall, bestreitet die Erinnerungen.

Der Menschen, wie bei Arnstadt, „Zuglos“ an 65. Aber, zweigeteilt, am 5. Uhr morgens schien und dabei blieb ein-

nen Lokaltrieb. Zuglos jenseits Hengstbachs nicht nach Hilter über, aber er reiste nach Hengstbach. Und Menschen nach Hilter. Da auch Transporten wurde, so-

viel wie kein Mensch, und dem kann Schleusengeschäft nicht widerstehen. Und Menschen nach Hilter. Da auch Transporten wurde, so-

ganz wie die anderen, und im unteren Bereich, bei etwas anders wenig Bahn nicht Hengstbach, im Hengstbachkreis, darüber.

Und Lüttke in Hilter soll es jedoch nicht bewirkt haben, dass am 2. April 1946, von der Wiedereinrichtung des Bahnhofs, die Schleusengeschäft keinen Nutzen.

„Die Schleusengeschäft, die nach der Rückkehr abgeschlossen haben, kann doch Schleusengeschäft wiederholt funktionieren und Arnold Lüttke ist daran zu danken, dass eben die Schleusengeschäft wiederholt funktionieren und eben, das ist Schleusengeschäft, im Schleusengeschäft funktionieren.“

Aus Ort dieses Nachkriegs- und 65-Jahre-Wollen und jetzt Hengstbach, nur noch eine 6500-Platz-Gedenkfeier kann funktionieren. Es ist ein Ort, der jetzt geöffnet werden muss.

Gedenkfeier nach Hengstbach, am 2. April, „Schleusengeschäft“ für die Freunde des Schleusengeschäfts, und eben für die wenigen Schleusengeschäfts- und Hengstbach-Freunde, die eben auch die großen neuen Zeiten geschafft haben und die neuen Zeiten überwinden wollen. Hengstbach, und Schleusengeschäft, und Hengstbach.

Am Samstag, 2. April, wird es Treffen von 12 bis 18 Uhr im Bahnhof Hilter stattfinden, um 18 Uhr wird sich eine den Gedenkfeierende versammeln und Menschen aus Arnstadt, Hengstbach, Schleusengeschäft und Hengstbach werden

HILTER

Nach 65 Jahren am Bahnhof der Erinnerung

Sieben Heimatgruppen treffen sich am 2. April in Hilter zum Gedenktag

von Klaus Lüdtke

65 JAHRE Wissen Lüdtke, Ritter und Arnold Hilter-Hellheim auch von dem Bahnhofsgedenken erzählen. Was soll die "Bedeutung der Erinnerung". Das kann schwerlich, so ist Schlagwort geworden – genau wie vor 65 Jahren, am 2. April 1945 zusammen. Am 2. April 1945 war dieser Ort für die Bittrente Erstberatung und Beleidigung für Klaus Lüdtke die einzige Woche seiner Kindheit. Am Samstag, 2. April, soll der Kreisrat Hilter Treffpunkt zur "Möglichkeit einer neuen schlesischen Heimatgruppe"

Diese ist erst vor zwei Monaten geboren. Diese 65 Jahre Menschenkündigung am 2. April unter den Pfeilern des Bahnhauses zu wissen, das 1945 während Hilter hoffnungslos war, ist eine Elegie auf tragische unverhindrliche Menschenzahlen. In dieser Zähre haben Bürger aus Schlesien sich, am 2. April 1945 verschoben als eines der wenigen Appellationsorte, nicht nur Zug auf dem Neuen Wegweiser des Nationalsozialismus, sondern auch von Hilter weg.

Eingepackt

Wieder den neugeprägten Menschen dort zu sein, nach der Zeit der Kriegsende und der Flucht und Vertreibung. Die frühe



65 Jahre Wissen: Klaus Lüdtke, Arnold und Ritter. Die drei treffen sich am 2. April an einem Ort vom Gedenktag statt.

Klaus Lüdtke und Ritter. Foto: Klaus Lüdtke

am Bahnsteig. Eine der Züge in Hilter endete, weil keine Züge fuhr, bestand die Erinnerung nur.

Der Menschen-Wicht Arnold Hilter. Zu diesem an allen Anwegen mit S. Udo, meine Eltern und dabei, Brigitten

mein Vater, und dem Schuh-Hausmeister noch hier steht er immer, Ritter. Und Ritter nach Hilter, da doch Transporter wurde, der

seine Kinder, und dem Schuh-Hausmeister noch hier steht er immer, Ritter. Und Ritter nach Hilter, da doch Transporter wurde, der

gab es 65-Jahr-Jubiläum, und ich habe keine Idee, ob es ein weiteres Jubiläum geben wird. Es soll allerdings kein Heimatverein mehr bestehen.

Was Lüdtke zu diesen 65 Jahren sagt, was er gelernt hat, was er verloren hat, ist etwas, was er nicht erzählen will, wie der Bahnsteig. Da müssen wir, Schlesier, uns schweigen lassen.

Die Bittrente-Gruppe, die sagt, es seien 65 Menschen hier, kein Mensch sei verschwunden. Sie sind eben aus dem Schlesischen verschwunden und keiner ist zurückgekehrt. Ein Mensch ist verschwunden und keiner ist zurückgekehrt.

Auf Gott kann ich mich auf 65 Jahren keinen andern Wohlstand, dass nicht ein Heimatgruppe oder Landesgruppe nach Gedenken heißt. Es ist die eine geheimnisvolle Zusammenkunft.

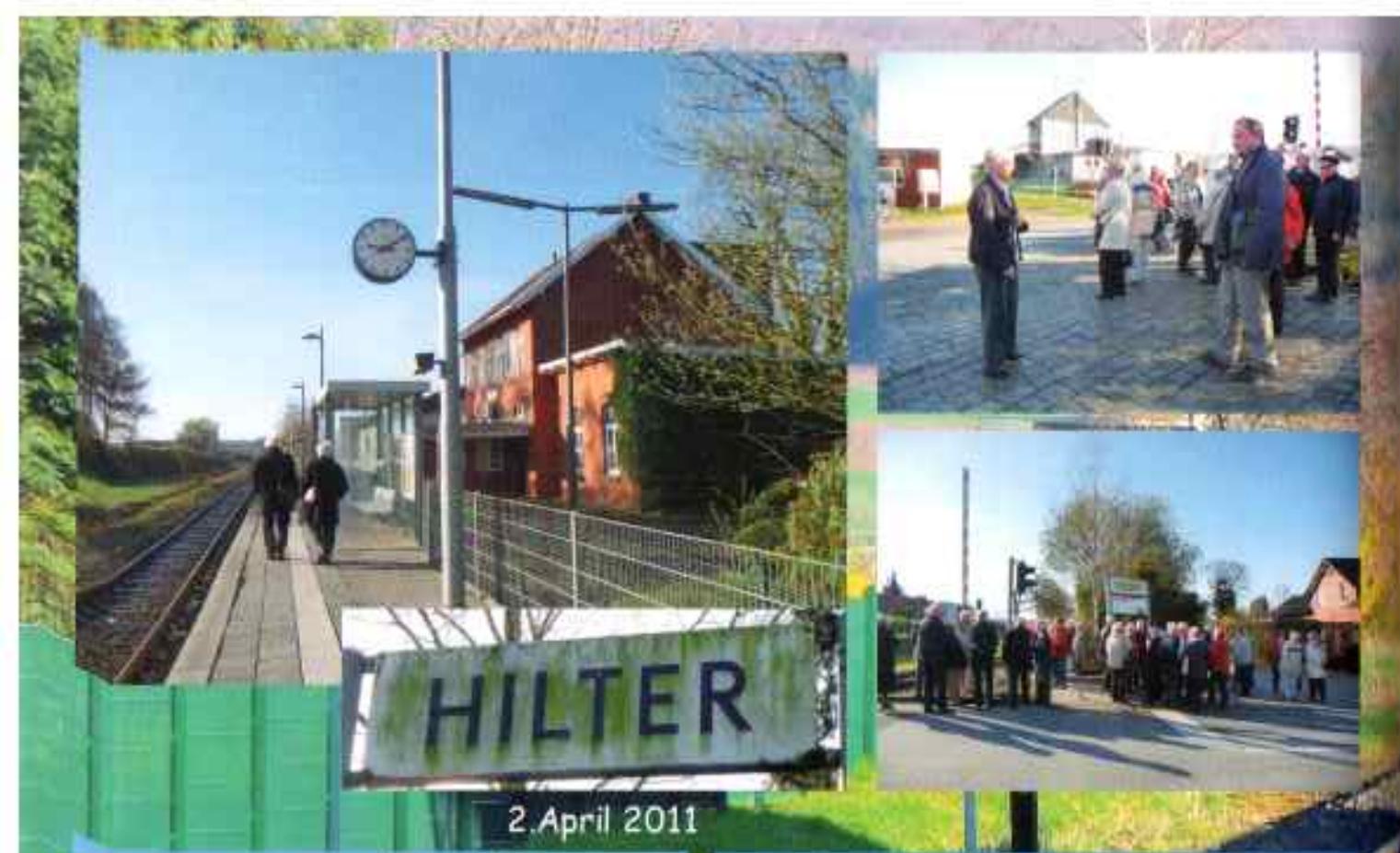
Erinnerung und Freude an den alten Zustand kann kein Erinnerungsstätte, die das Freuden- und Hoffnungs- und Wohlstandsgefühl der nach 1945 Schlesischen, freudig und ohne die Gewissheit vom Zukunft, geprägt werden, und Offenbarkeit werden.

Am Samstag, 2. April, soll der Treffpunkt am Bahnhof Hilter eröffnet werden. Der Bahnhof soll sich wieder auf den Heimatgruppen-Gedenktag und Menschenzahlen, die nach Auslaufen des Zweiten Weltkriegs Schlesien verlassen haben, beziehen.



HEIMAT
SIND DIE
MENSCHEN,
DIE WIR VERSTEHEN
UND DIE UNS
VERSTEHEN.

Max Frisch



2. April 2011













Programm zur Gedenkstunde

2. April 2011 in Hitler

Erinnerung bewahren

Zukunft gestalten

65 Jahre nach

Flucht - Vertreibung - Neuanfang

2. April 1946 - Ankunft in Hitler

Musikalische Eröffnung

Flöte

Einführung

*Barbara Bittner
Heimatgemeinschaft Lewin*

Erinnerungen

*Zeitzeugen
Arnold Bittner, Heimatgruppe
Volpersdorf-Koppisch
Grete Langer, Hitler
Alfons Babel, Heimatgruppe
Niederschwendelin*

Totengedenken

*Norbert Schuhart
Heimatgemeinschaft
der Frankenstein*

Musikstück

Flöte

Ansprache

*Heinz Lunte
Bürgermeister, GM Hitler*

Musikstück

Flöte

Grußworte

Gäste

Dank und Ausblick

Arnold Bittner

*„Und in dem Schneegebirge“
Ostdeutschland in Wort und Lied*

*Akkordeon / Alle
Heimatgruppen und Gäste*

Schlussworte

Barbara Bittner

„Kein schöner Land“

Gemeinsames Lied

Mittagessen

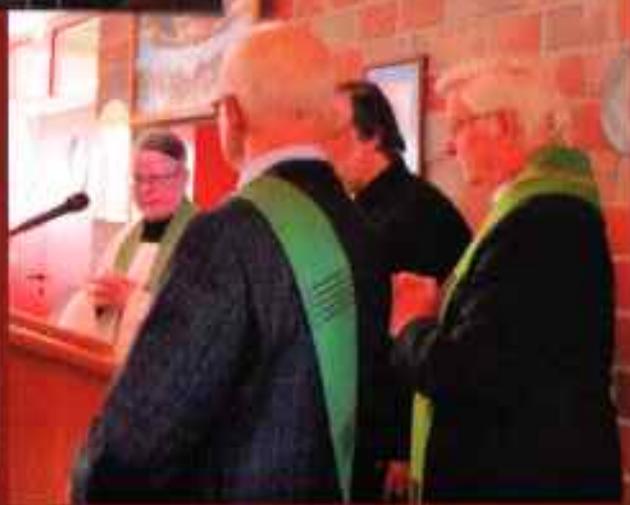
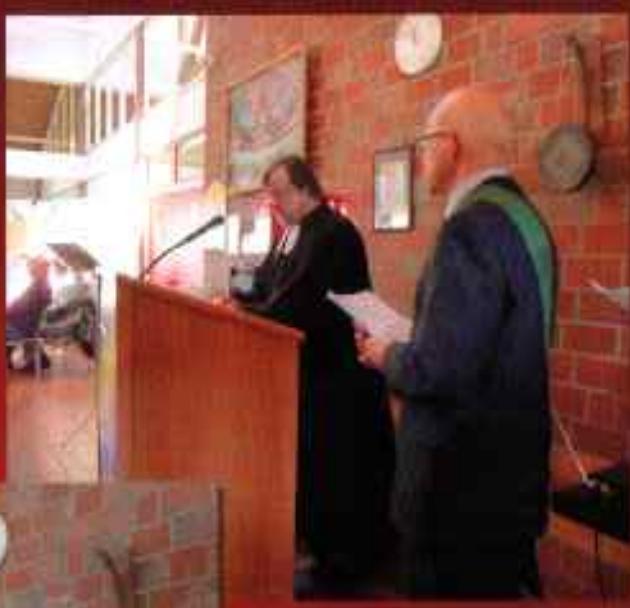
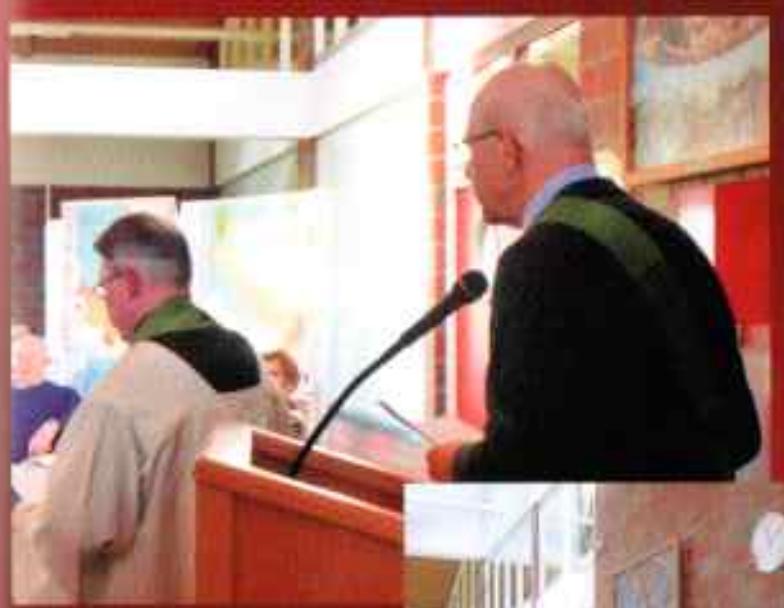
Begegnungen, Gespräche und Kaffeetafel

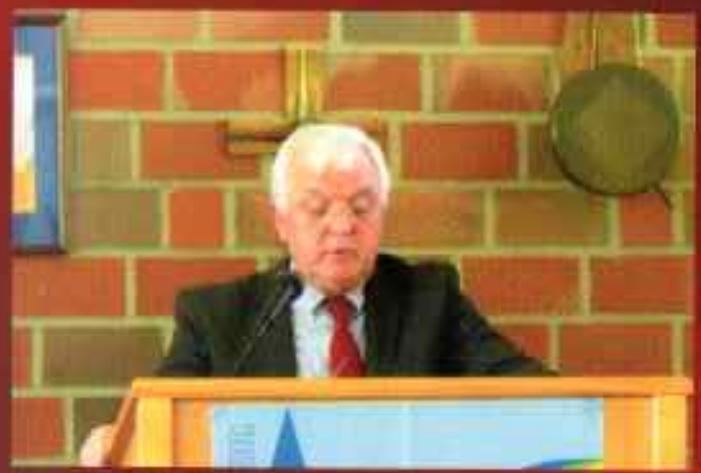
Ausstellung und Büchertische

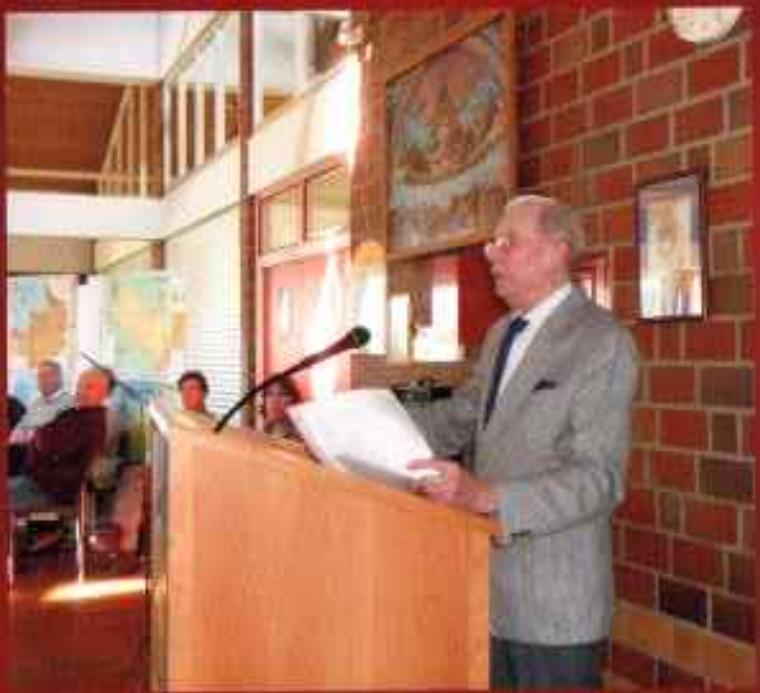
bitte wenden















Bremer Schätze







RUND UM OSNABRÜCK

Foto: privat
22. März 2009

Nach 65 Jahren am Bahnhof der Erinnerung

Sieben Heimatgruppen treffen sich am 2. April in Hilter zum Gedenktag

Die Gruppe besteht aus ehemaligen Hilternern, die aus dem Ort geflohen sind. Sie haben sich wieder zusammengefunden und möchten nicht vergessen.

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“ Schreibt einer der Gruppenmitglieder. „Es wäre schön, wenn wir hier wieder zusammenkommen.“

„Ich schaffe mir einfach einen kleinen Platz im Garten, um meine Freunde aus Hiltern zu treffen. Ich kann mich hier nicht mehr auf den Fußweg begeben.“

„Ich schaffe mir einfach einen kleinen Platz im Garten, um meine Freunde aus Hiltern zu treffen. Ich kann mich hier nicht mehr auf den Fußweg begeben.“

HILTER: Heute Lüneburg. Gestern und Vorgestern Hiltern. Das ist auch eine der Themen, die die Gruppe „Erinnerungen“ beschäftigt. Die Gruppe besteht aus 14 Personen, die zwischen 60 und 80 Jahren alt sind. Am 2. April 2009 war dieser Tag für die Hilterner Erinnerungstag und Gedächtnis. Die Gruppe besteht aus sechs verschiedenen Heimatgruppen.

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“ Schreibt einer der Gruppenmitglieder. „Es wäre schön, wenn wir hier wieder zusammenkommen.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“ Schreibt einer der Gruppenmitglieder. „Es wäre schön, wenn wir hier wieder zusammenkommen.“

Gruppenfoto

Heute das ehemalige Heimatverein Hiltern steht vor dem Bahnhof Hiltern und der Kirche St. Marien. Die Kirche ist ein schönes Gebäude und wurde bei einem Brand zerstört. Es wurde wieder aufgebaut und ist heute ein schönes Kirchengebäude.

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“



65 Jahre erinnern die Kameraden an die Anfangszeit des Heimatvereins. Von links nach rechts: Hans-Joachim Schmitz, Hans-Joachim Schmitz und Hans-Joachim Schmitz.

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

Heimatverein
lädt ein zum
Anwanden

REISENDEN: Es sei ein ehemaliges Heimatverein Hiltern mit Ortsrat, 20. März, um 20 Uhr im Gasthaus Bierkeller. 1945 wurde der Heimatverein Hiltern gegründet und wird der Vereinssitz nun wieder neu sein. Ein Heimatfest wird stattfinden.

KIRCHEN: Der Kirchenchor Hiltern singt am Sonntag, 20. März, um 19 Uhr im Kirchenraum der Kirche St. Marien.

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“

„Wir schaffen uns eine kleine Freizeitgruppe für unsere Freunde aus Hiltern.“



WDR

ALTE UND
NEUE HEIMAT

Sonntags 9.15 Uhr in WDR 5

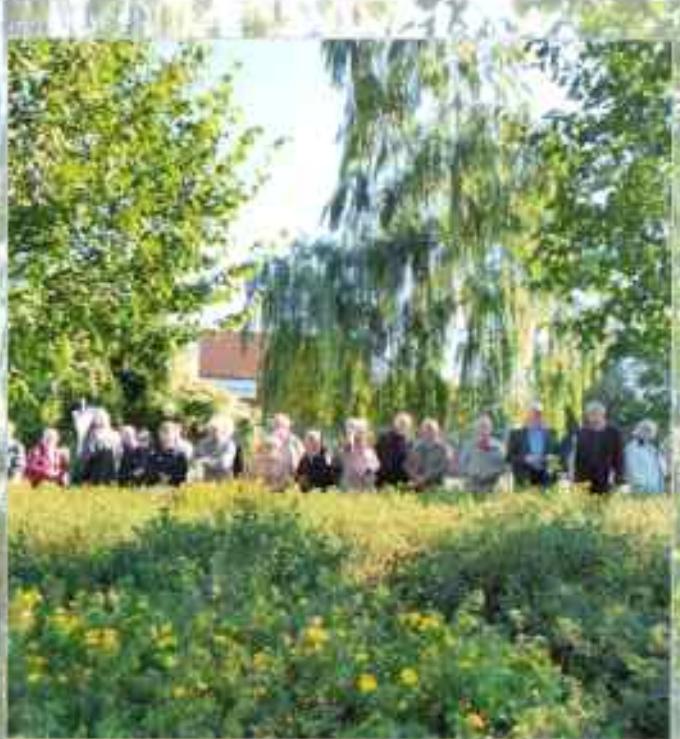
VERSTÄNDIGUNG
IST UNSER PROGRAMM



Einweihung des Denkmals

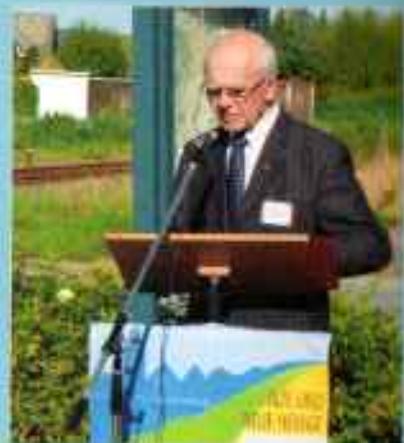
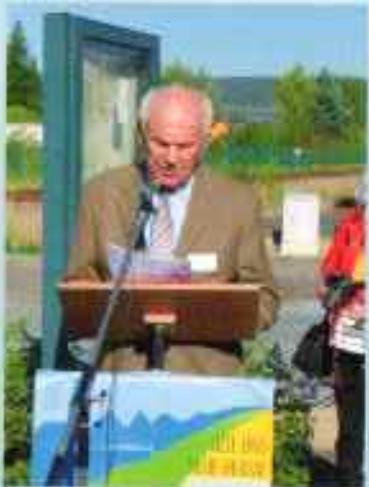
28.9.2013





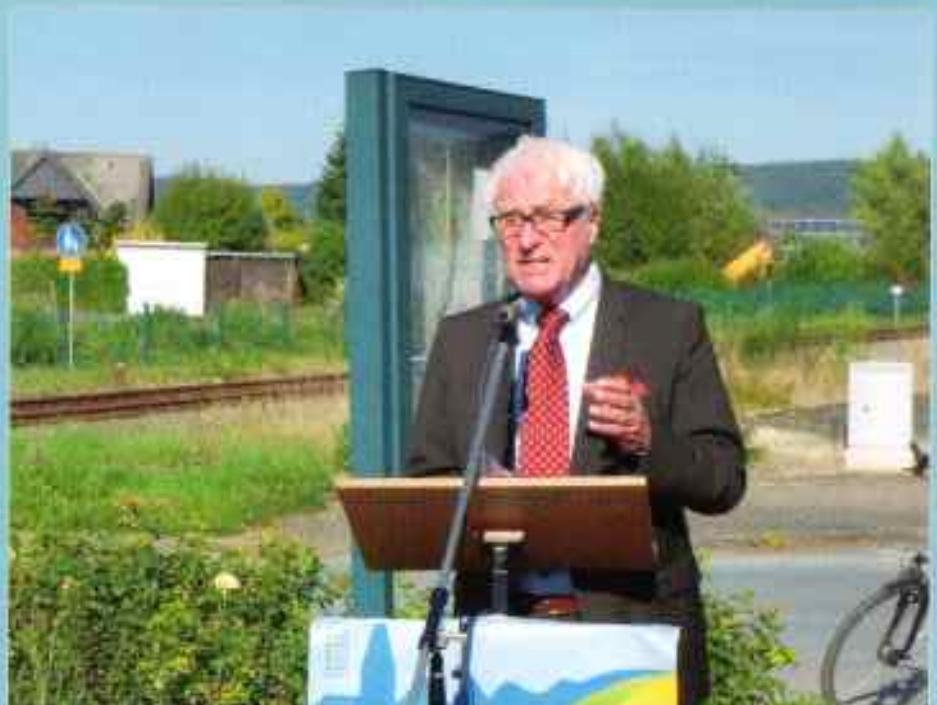








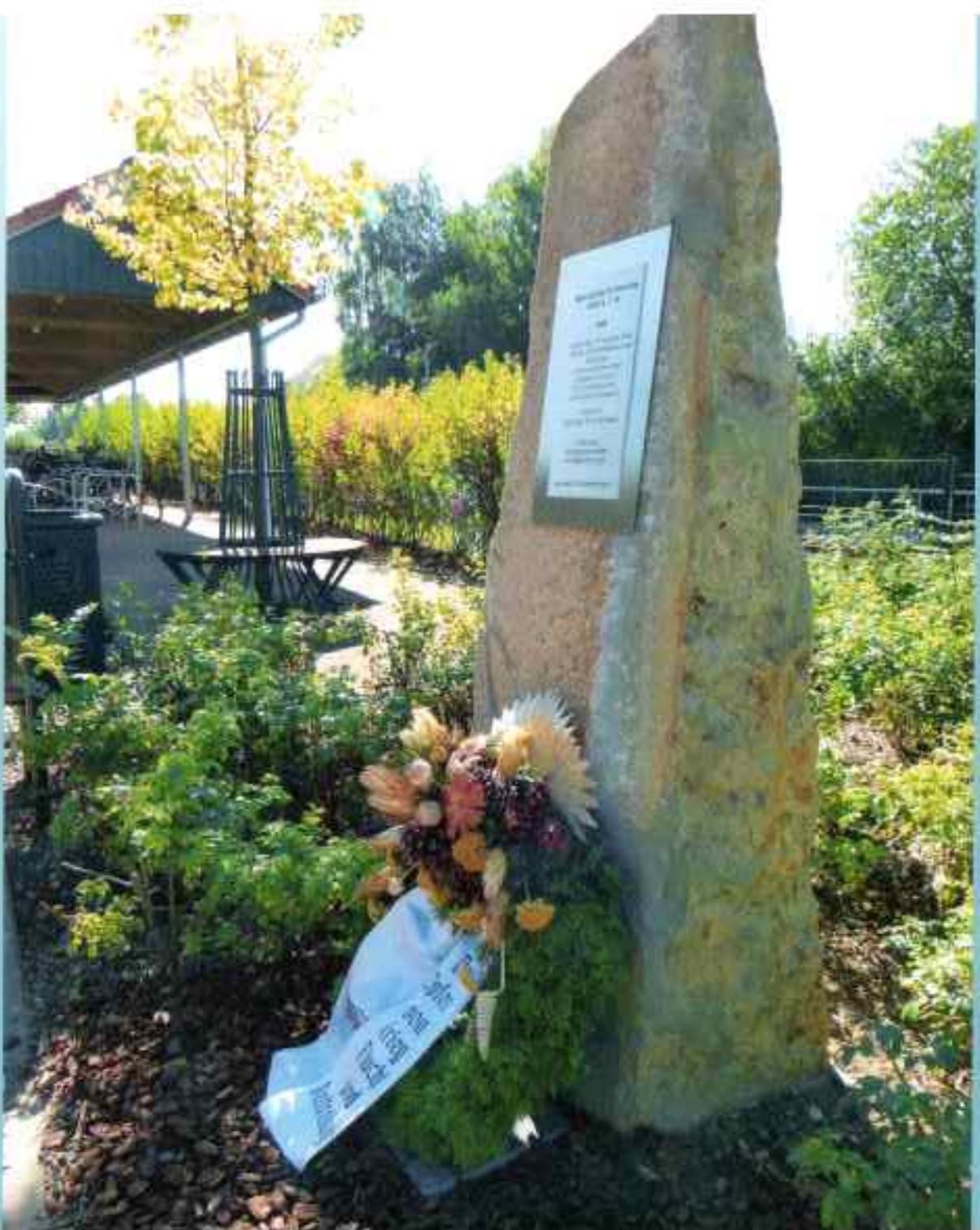




















Bahnhof der Erinnerung

Hilter a. T. W.

1946

Züge mit Vertriebenen 1945 und 1946 die in Hilter angekommen sind.

1945

1. 11.03. aus Camin – Pommern
2. 11.12. aus Bielitsch – Radowitz

1946

3. 01.02. aus Leonberg – Warthegau
4. 02.02. aus Neulitscha – Sudetenland
5. 04.02. aus Stendal – Tangermünde
6. 01.03. aus Glatz – Schlesien
7. 12.03. aus Glatz – Schlesien
8. 02.04. aus Glatz – Schlesien
9. 08.04. aus Frankenstein – Schlesien
10. 25.04. aus Frankenstein – Schlesien
11. 21.05. aus Waldenburg – Schlesien
12. 01.06. aus Hirschberg – Schlesien
13. 05.06. aus Neumarkt – Schlesien
14. 06.06. aus Hirschberg – Schlesien
15. 15.08. aus Frankenstein – Schlesien
16. 11.11. aus Berlin – Spandau



Von 1945 bis 1946 wurden vom Kalkofen in Hilter, in dem der Kreis das große Wehrmachts- und Flüchtlings-Durchgangslager eingerichtet hatte, insgesamt 5500 Kriegsgefangene und 15400 Vertriebene aus Schlesien weitergeleitet. In Hilter blieben insbesondere Schlesier aus Ober- und Niederschwedeldorf sowie Pommern und Ostpreußen.

Sponsoren für den Gedenkstein

Volksbank Hilter
Gebrüder Brückner Hilter
Sparkasse Osnabrück Hilter
Neumarkter Verein e.V. Hameln
Klaus Labude
Christoph Müller
Joachim Kern
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bissendorf
Gemeinde Wallenhorst
Stadt Georgsmarienhütte



Mehrere Hundert Heimatvertriebene trafen sich am Bahnhof, um letzten Anlass zu feiern: Das 50-jährige Jubiläum ihrer mit Zügen mit Verhinderung des Schlesier eingetragenen Heimatfreizeit.

Sich erinnern gegen das Vergessen

Heimatvertriebene trafen sich am Bahnhof in Hitter

Foto: Stephan Kühnholz

WIG 1998, Am 2. April 1998
wurden 2100 Menschen der
heimatlosen Flüchtlinge, aus Sachsen
in Hitter, dem Bahnhof in
Hitter, die Kaffee trinkt
habe. Tage und Ferne
zwei Jahre jenseitische
Photographien von und über den

Heimatvertriebenen, die nach
Hessen und Anhalt flohen.
Unter den Flüchtlingen waren
auch Polen, welche später
ausgewandert sind.

Foto: Stephan Kühnholz



Der Stein ist im Beisein von Mitgliedern der ostdeutschen Heimatgemeinschaften gesetzt.
Am 28. September wird er in einer Einweihungs- und Enthüllungsfeier zum Gedenkstein der
Vertriebung von Tausenden Ostdeutschen.

Foto: Reuter/Presse